

Ins Fettnäpfchen getreten

AZ, 23.6.16

ANEKDOTEN Gottfried Klein amüsiert sein Publikum mit Geschichten eines Weitgereisten

Von Norbert Fluhr

KOSTHEIM. „I am an Indian“ heißt das Erstlingswerk, das der Kasteler Gottfried Klein am Sonntag im Bacchus-Speicher präsentierte. 25 Jahre war der IT-Manager bei US-amerikanischen und deutschen Konzernen tätig. Ein Vierteljahrhundert, in dem der Mitbegründer und geschäftsführende Gesellschafter der in Kastel ansässigen CultureCom UG seine Erfahrungen in kulturellen Projekten verarbeitet hat. In 34 Kapiteln hat der gebürtige Mainzer seine interkulturellen Anekdoten vor vier Jahren zusammengefasst, die die Zuhörerschaft erheiterten.

Sprachprobleme und Irritationen

Dass Klein bei seinen Geschäftsreisen im Ausland des Öfteren ins Fettnäpfchen getreten war, räumte er bei seiner Lesung schmunzelnd ein. Gerade als er jung war, hätte seine Karriere einen frühen Abbruch erfahren können, so Klein. Die Kollegen, aber auch viele Klienten, hätten ihm mit Ironie und Amusement den richtigen Weg gezeigt, um Missgeschicken erfolgreich begegnen zu können.

Dass ein Manager wie ein Urlauber bei seinen Reisen in fremde Ländern nicht vor Überraschungen gefeit ist, erscheint verständlich. Da tauchen Sprachprobleme auf, aber auch landestypische Eigenarten, die zu Irritationen führen können. Keine Verständigungsprobleme haben heutzutage die Deutschen, die Mallorca ohnehin als 17. Bundesland annektiert haben. Humoristisch gab Klein einen Rückblick in die 1970er-Jahre, als er gemeinsam mit seinen Kommilitonen die Insel als Urlaubsziel erspähte. Eine Ära, in der die ersten Rentner auf Mallorca überwinterten.

Und so ließ der Autor sein Auditorium an einer typisch deutschen Unterhaltung an der Bar teilnehmen. „Wissen Sie, wo es das beste Eisbein gibt?“ so lautete die rhetorische Frage des Seniors, der die deutsche Küche auf der Insel zu loben weiß. Ein deutsches Lokal auf Mallorca und dann Tapas? Unvorstellbar! Keineswegs, aber beim „Langen Schmitz“ gibt es neben Eisbein, Hähnchen und Leberwurst natürlich auch



In seinem Erstlingswerk „I am an Indian“ erzählt der Kasteler Gottfried Klein, was er auf seinen Reisen erlebt hat.

Foto: hzb/Harald Linnemann

„eingeflogenes“ Bier. Ein Beitrag zur Integration, spöttelte der Autor und hatte die Lacher auf seiner Seite.

„Wiener sind leidensfähiger“

Aber auch auf dem europäischen Festland kann es zu Missverständnissen kommen. So in Österreich. Ein Land, in dem normalerweise auch ein Piefke verstanden wird. Als Manager hatte Klein seine Zelte in Wien aufgestellt und merkte süffisant an: „Die Wiener sind leidensfähiger als die Deutschen.“ Da erwies sich in der Computerlandschaft ein an falscher Stelle positionierendes Sternchen als nachhaltiges Kommunikationsproblem, das aber dann noch gelöst werden

konnte. Die Oper ist den Italienern heilig! Eine Erfahrung, die Klein anlässlich einer großartigen musikalischen Darbietung der Opera di Roma machen durfte.

Nach dem anschließenden mehrgängigen Menü schlug die Begeisterung der „Tedeschi“ für den exzellenten Service allerdings in Unmut um. Das bisher so aufmerksame Personal ignorierte jegliche Getränkewünsche, da das Sängerduo noch eine Zugabe zelebrierte. Erst danach traten die Kellner wieder in Aktion, und zwar genau in der Reihenfolge der von den Gästen vorgetragenen Wünsche.

Dass man in Asien viel Zeit und Geduld mitbringen muss, ist auch Europäern bekannt. Gleichwohl erwies sich die

dreitägige Rundreise auf Sri Lanka als wahrer Stolperstein. „Hier musste die deutsche Gruppe die interkulturellen Probleme erkennen und sich den Gegebenheiten anpassen“, resümierte Klein. Da fährt der Bus außerplanmäßig ab, die Ungewissheit bleibt, ob das Verkehrsmittel überhaupt noch das angestrebte Reiseziel erreicht. Die Einheimischen nehmen es aber gelassen und versetzen die Europäer mit freundlicher Miene in Kenntnis: „Hauptsache, der Bus fährt ab.“ Ähnliche Erfahrungen mussten die Reisetilnehmer auch mit der Eisenbahn machen. Angesichts dieser Zeitverzögerungen könne man mit den Verspätungen der Deutschen Bahn zufrieden sein, frotzelte Klein.